

74. H 8157855, pull.: 8. 8. 56 Dörnigheim; tot gef. 16. 5. 57 Bischofsheim 5 km NW.
 75. H 8241216, ad.: 9. 9. 50 Dörnigheim; tot gef. 10. 6. 57 Bergen 5 km NW.
 76. H 8242413, pull.: 6. 8. 57 Bischofsheim; tot gef. 19. 8. 57 Frankfurt (Main) 8 km W.

Apus apus apus (L.) — Mauersegler.

77. H 8070011, ad.: 2. 6. 56 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. im selben Nest 5. 6. 57 Ffm.-Oberrad.
 78. H 8070015, ad.: 27. 6. 56 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. im selben Nest 22. 6. 57 Ffm.-Oberrad.
 79. H 8070024, ad.: 27. 6. 56 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. im selben Nest 5. 6. 57 Ffm.-Oberrad.

Alcedo atthis ispida (L.) — Eisvogel.

80. H 8241156, ad.: 27. 8. 56 Dörnigheim; tot gef. 5. 10. 57 Groß-Kroßenburg 8 km SO.

Athene noctua noctua (Scop.) — Steinkauz.

81. H 559019, pull.: 10. 6. 56 Steinbach i. T.; gef. 5. 5. 57 Steinbach i. T.
 82. H 415761, pull.: 14. 6. 57 Bergen; tot gef. 10. 7. 57 Ffm.-Nord 2 km W.
 83. H 415765, pull.: 14. 6. 57 Bergen; tot gef. 2. 9. 57 Bergen.
 84. H 415740, pull.: 11. 6. 57 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 16. 10. 57 Ffm.-Nord 4 km NW.

Milvus milvus milvus (L.) — Roter Milan.

85. H 506050, pull.: 22. 5. 54 Kühkopf; mit gebrochenem Flügel gefangen 4. 5. 57 Eberstadt (Baden) 55 km S.

Accipiter gentilis gentilis (L.) — Hühnerhabicht.

86. H 515060, pull.: 10. 6. 56 Kelsterbach; gesch. 17. 1. 57 Erfeiden (Hessen) 25 km S.

Falco tinnunculus tinnunculus (L.) — Turmfalke.

87. H 200510, pull.: 29. 6. 29 Hochstadt; krank gef. 27. 12. 56 Dörnigheim 2 km S.
 88. H 410562, pull.: 8. 6. 56 Ffm.-Fechenheim; tot gef. August 1957 Offenbach 4 km S.

Ciconia ciconia ciconia (L.) — Weisser Storch.

89. H 205245, pull.: 8. 6. 57 Oberissigheim; tot gef. 20. 8. 57 Obrick b. Bermering Dep. Moselle (Frankreich) 200 km SW.

Capella gallinago gallinago (L.) — Bekassine.

90. H 581575, juv.: 31. 7. 57 Bergen; gesch. 15. 9. 57 Hochstadt 4 km O.

Gallinula chloropus chloropus (L.) — Grünf. Teichhuhn.

91. H 542977, juv. 7. 8. 57 Ffm.-Ost; tot gef. 24. 1. 58 Ffm.-Ost.

Neben den hier aufgeführten Wiederfunden liegen noch 281 örtliche Wiederfunde von Kohl-, Blau-, Sumpfschneisen und Grünfinken vor.

Anmerkung: Die 6- oder 7-stellige Zahl ist die Ringnummer, gef. = gefangen, gef. und freigel. = gefangen und freigelassen, tot gef. = tot gefunden. Ffm. = Frankfurt am Main.

H. Lambert.

Beringungszahlen der einzelnen Mitarbeiter im Jahre 1937/38.

Herr Appenroth	551	Herr Müller-Schnee	216
„ Auth	44	„ Maurer I.	45
„ Berk	50	„ Maurer II.	62
„ Dr. Brunner	10	„ Mack	56
„ Efferth	580	„ Möltgen	58
„ Gießel	46	„ Ohlis	454
„ Garnier	59	„ Pfeifer	225
„ L. Henkel	40	Frl. Paschen	10
„ W. Henkel	148	Herr Roiter	272
„ Dr. Hohorst	41	„ Rocke	58
„ Heuser	95	„ Rothmann	59
„ Klaas	577	„ Saleck	201
„ Kopecky	41	„ Suckfüll	86
„ Knopp	46	„ Schmutzler	285
„ Klauer	99	„ Schomberg	26
„ Lambert	165	„ Steyer	56
„ Löchner	95	„ Weißel	112
„ Loos	98	„ Wilhelm	477

Wiederfänge, die im Jahre 1937/38 von den einzelnen Mitarbeitern getätigt und gemeldet wurden.

Herr Appenroth	14	Herr Klaas	18
„ Auth	4	„ Lambert	22
„ Efferth	54	„ Loos	5
„ L. Henkel	8	„ Müller-Schnee	122
„ W. Henkel	10	„ Pfeifer	22
„ Gießel	2	„ Ohlis	15
„ Heuser	10	„ Saleck	6
Herr Wilhelm		18	

10 Jahre Starenberingung im Maingau.

Die Zugverhältnisse der Stare scheinen sich nach den bis jetzt vorliegenden Beringungsergebnissen zu klären, wenigstens für das Untermaintal, in dem die Lebensbedingungen infolge des hier herrschenden milden Klimas im Winter für die in der Brutheimat verbleibenden Stare wirklich gute sind.

Der Star scheint überhaupt eine kräftige Natur zu haben. Während einer längeren Frostperiode im Winter 1934-35 fand ich hier in der Stadt mehrere Amseln verendet auf, aber keinen einzigen Star. Dabei sind bei mir im Garten mitten in der Stadt den ganzen Winter über Stare anzutreffen. Sie pfeifen mitten im Winter lustig von Bäumen und Weiserfahnen, ein Zeichen, daß sie hier keine Not leiden und keine Nahrungssorgen haben.

Aus den bis jetzt vorliegenden Rückmeldungsergebnissen will ich ein paar nüchterne Zahlen sprechen lassen, die ich im einzelnen noch näher beleuchte. Von annähernd 5000 beringten Staren in der Zeit von 1927 bis 1937 aus dem Arbeitsgebiet der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ wurden 230 zurückgemeldet, bzw. tot gefunden.

Jungstare bleiben während der Wintermonate Nov. Dez. Jan. Febr. in der Heimat.

1. 672745 A, pull.: 24. 6. 35 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 12. 11. 35 Ffm.
2. 641059, pull.: 10. 5. 28 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 12. 29 Ffm.-Fechenh.
3. 618158 A, pull.: 18. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 12. 34 Ffm.-Ost.
4. 618572 A, pull.: 15. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 15. 12. 35 Offenbach a. M.
5. 641729 A, pull.: 14. 6. 33 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 15. 12. 34 Bürgel/Offenbach a. M.
6. 672654 A, pull.: 11. 5. 35 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 25. 12. 35 Ffm.-Süd.
7. 695513, pull.: 17. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 28. 12. 31 Ffm.-Bornheim.
8. 662148, pull.: 30. 6. 35 Gelnhausen; krank gef. Jan. 1934 Gelnhausen.
9. 641979 A, pull.: 15. 5. 33 Ffm.; tot gef. Jan. 1936 Ffm.
10. 647169 A, pull.: 12. 5. 34 Ffm.-Süd; tot gef. 2. 1. 36 Ffm.
11. 695253, pull.: 24. 6. 33 Ffm.-Süd; tot gef. 7. 1. 34 Ffm.-Süd.
12. 695315, pull.: 17. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenh.
13. 695336, pull.: 25. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenh.
14. 695560, pull.: 25. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenh.
15. 695855, pull.: 25. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenh.
16. 605022 A, pull.: 12. 5. 33 Ffm.-Süd; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Süd.
17. 660944, pull.: 18. 6. 31 Ffm.-Riederwald; tot gef. 6. 1. 32 Enkheim.
18. 661582, pull.: 18. 6. 30 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 10. 1. 31 Ffm.-Ost.
19. 618335 A, pull.: 26. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 18. 1. 33 Ffm.-Fechenheim.
20. 641644 A, pull.: 15. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 1. 34 Ffm.-Fechenh.
21. 641969 A, pull.: 15. 5. 33 Ffm.-Süd; tot gef. 10. 1. 34 Ffm.-Süd.
22. 647557 A, pull.: 14. 5. 34 Ffm.; tot gef. 15. 1. 35 Offenbach a. M.
23. 6000915, pull.: 16. 5. 35 Ffm.-Ost; tot gef. 24. 1. 36 Ffm.
24. 799391, pull.: 4. 5. 36 Ffm.; gef. u. freigel. 25. 1. 37 Ffm.
25. 630599 A, pull.: 10. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 28. 1. 34 Ffm.
26. 6033460, pull.: 22. 6. 36 Ffm.; gef. u. freigel. 29. 1. 37 Ffm.
27. 618284 A, pull.: 25. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Febr. 34 Ffm.-Fechenh.
28. 741736 A, pull.: 14. 6. 33 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 11. 2. 35 Ffm.-Fechenheim.
29. 618388 A, pull.: 22. 6. 32 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 18. 2. 33 Ffm.-Süd.
30. 695112, pull.: 20. 5. 31 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 15. 2. 33 Ffm.-Süd.
31. 641852 A, pull.: 15. 5. 33 Ffm.-Fechenh.; tot gef. 25. 2. 33 Ffm.-Fechenh.

Es würde zu viel Raum beanspruchen, wollte ich die Stare, die in den Monaten Sept., Okt., März und April ebenfalls in der Heimat angetroffen wurden, hier alle aufzählen. Es genügt uns zu wissen, daß die oben angeführten Stare, sämtlich nestung beringt, wirkliche Standvögel sind und die Heimat nicht verlassen.

Insgesamt wurden am Beringungsort wiedergefangen bzw. gefunden:

Star pull. = 123 Stück	
" ad. = 66	
" pull. = 15	" verstreichen über 10 km vom Ber. Ort.
" ad. = 15	" " " " " " "
11	" nur zogen ins "Ausland." " " "
230 Stück Zahl der Gesamtrückmeldung.	

Das beweist, daß die meisten Stare, die hier erbrütet sind, in der Heimat verbleiben oder doch wieder dahin zurückkehren. So wurden nach einem Jahr noch oder wieder in der Brutheimat angetroffen:

1. Jahr	nach 2 Jahren	nach 3 Jahren
Star pull. 25 Stück	Star pull. 10 Stück	Star pull. 5 Stück
" ad. 11 "	" ad. 9 "	
	nach 4 Jahren	nach 6 Jahren
	Star pull. 2 Stück	Star pull. 1 Stück

Der 6 Jahre und 1 Monat alte Star ist zugleich das älteste bis jetzt nachweisbare Stück für das Untermaingebiet. Er wurde am 25. 6. 29 in Fechenheim beringt und im Juli 1935 in Offenbach-Bürgel tot gefunden. Also auch dieser alte Star ist nach 6 Jahren noch in seiner engeren Heimat.

Insgesamt erreichten ein Alter von:

1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren
41 Stare	20 Stare	6 Stare	2 Stare pull.
davon 27 pull.	davon 10 pull.	6 Stare pull.	
und 14 ad.	und 10 ad.		
6 Jahren 1 Star pull.			

In den ersten 3 Lebensmonaten wurden 28 Stare tot gefunden. Eines gewaltsamen Todes wie: geschossen, im Wasserfaß ertrunken oder von Käse gefangen, 11 Stare, insgesamt 39 Stare, was bei 5000 beringten Vögeln eine verhältnismäßig geringe Anzahl ist.

Als Durchzügler beringt!

1. 662500, ad.: 5. 2. 31 Ffm.-Ost; tot gef. 9. 7. 32 Blankenau b. Fulda 100 km NO.
2. 647312 A, ad.: 6. 3. 34 Ffm.-Ost; Okt. 34 Pisteritz (Wittenberg) 350 km NO.
3. 618998 A, ad.: 4. 12. 33 Fulda; tot gef. 2. 3. 36 Holzweissig/Bitterfeld 300 km NO.
4. 721748, ad.: 1. 4. 34 Ffm.-Fechenheim; tot gef. März 35 Arnstadt (Thür.) 250 km NO.
5. 641355, juv.: 31. 7. 28 Enkheim; tot gef. 10. 11. 29 Ottrau b. Kassel 190 km N.
6. 618173 A, pull.: 18. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 1. 11. 32 Bellersheim (Oberh.) 35 km W.
7. 6053939, juv.: 30. 8. 36 Dörnigheim; gef. u. freigel. 7. 3. 37 Ravalzhausen 30 km NO.

Bei Nr. 1, 2, 5 und 4 ist anzunehmen, da es sich bei der Beringung um alle Vögel handelt und die Fänge im Winter oder noch vor der Brutzeit gemacht wurden, daß diese sich auf dem Zuge befanden und später wieder nach NO in ihr eigentliches Brutgebiet zurückgekehrt sind. Bei Nr. 5, 6 und 7 handelt es sich aber um Jungstare, die entgegen der sonst üblichen Zugrichtung gefunden wurden. Zwischenzug käme vielleicht nur für Nr. 6 in Frage, es könnte sein, daß dieser Vogel den Zwischenzug in nördlicher Richtung ausgeführt hatte und sich nun auf dem normalen Herbstzug befand. Doch bedeutet dieses eine Ausnahme, eine zwischenzugartige Bewegung wird im Allgemeinen von unseren Jungstaren im Untermaintal nicht ausgeführt. Vielmehr nehme ich an, daß sich im hiesigen Gebiet die einzelnen Populationen (Brutkreise) überschneiden, und zum Teil finden wohl die Flüge aus Mitteldeutschland in der Untermainebene mit ihrem milden Klima und ihren günstigen Lebensbedingungen ihr Ende. Bekannt ist außerdem, daß Flußläufe, wie z. B. Rhein und Main, die Vögel anziehen und leiten, auch Nahrungs- und Schlafgelegenheiten bieten, und deren Rohr- und Schilfwälder gerne aufgesucht werden. Vor allem denke ich hierbei an das in unserer Gegend gelegene Enkheimer Ried, das ja bekanntlich 10 000 de von Staren beherbergt: Die angrenzenden Wiesen und Obstgärten liefern Nahrung in reichem Maße und so mag wohl an solch' günstig gelegenen Stellen eine Stauung der Schwärme eintreten, bis die nahrungsrärmeren Monate des Winters einen Großteil der Flüge zum Abwandern zwingt. Da Stare kaum allein wandern, sondern wohl immer in geschlossenen Trupps und Flügen, so wäre es möglich, daß obige 5 Jungstare, z. B. beim Übernachten im Rohr, in einen anderen Flug geraten sind und sich so mitteldeutschen Populationen anschlossen. Auch H. Krätzig führt im Vogelzug 7. Jhg. Nr. 5, 1936 in „Beiträge zum Zug der Ostbaltischen Stare“ solches an.

Große Anziehungskraft für Stare haben in den Herbstmonaten die Weinberge, wie z. B. die des Rheingaus und der Pfalz, was nachstehend angeführte Starenfunde beweisen.

1. 60559557, ad.: 1. 9. 56 Dörnigheim; tot gef. 16. 2. 57 Bad Dürkheim 90 km SSW.
2. 695992, ad.: 1. 5. 52 Hohemark; gesch. 9. 9. 52 Laubenheim/Mainz 40 km SW.
3. 605185 A ad.: 18. 2. 52 Ffm.-Süd; tot gef. 14. 1. 54 Mainz 40 km SW.
4. 695574, pull.: 18. 5. 51 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 15. 12. 51 Großzimmern b. Darmstadt 50 km SW.
5. 6000802, pull.: 14. 5. 55 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 14. 11. 55 Elshelm b. Bingen 70 km SW.
6. 6017355, pull.: 5. 5. 56 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 2. 2. 57 Oberwiesen, Pfalz 75 km SW.
7. 647448 A, pull.: 19. 6. 54 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Okt. 54 Raunheim am Main 20 km SW.
8. 618052 A, pull.: 11. 5. 55 Naurod i. T.; tot gef. 25. 9. 55 Kiedrich/Rheing. 25 km W.
9. 618084 A, pull.: 8. 5. 56 Naurod i. T.; gesch. 50. 10. 56 Laubenheim b. Mainz 20 km S.
10. 641510, pull.: 15. 6. 28 Ffm.-Fechenheim; gesch. 16. 9. 28 Bischofsheim b. Mainz 50 km SW.
11. 661914, pull.: 15. 5. 50 Ffm.-Fechenheim; gesch. Febr. 51 Langenlonsheim b. Kreuznach 80 km SW.
12. 662550, ad.: 10. 1. 51 Ffm.-Ost; gesch. 25. 10. 51 Nierstein a. Rh. 60 km W.

Die hier angeführten Stare sind zum großen Teil in den Wintermonaten tot gefunden oder geschossen worden. Die höchste Entfernung beträgt nur 90 km SSW, sodaß auch bei diesen Staren von einem ausgesprochenen Zuge nicht die Rede sein kann.

Von einem regelrechten Zug der Stare kann man bei den nachstehend angeführten sprechen:

Stare im Ausland.

1. 661105, pull.: 4. 5. 50 Ffm.-Fechenheim; krank gef. 25. 11. 50 Fronsac, Dep. Gironde, (Frankreich) 750 km SW.
2. 661446, pull.: 24. 5. 51 Naurod i. T.; tot gef. 25. 2. 52 La Roche-Cailliac (Frankreich) 750 km SW.
3. 662158, pull.: 15. 5. 55 Geinhausen; gesch. Anf. Febr. 1954 Tizi Anzon, Algier. (Nordafrika) 1550 km SW.
4. 641556, juv.: 31. 7. 28 Enkheim; gesch. (?) 1929 Abenoyar, Prov. Ciudad Real (Spanien) 1700 km SW.
5. 618520 A, pull.: 27. 5. 52 Ffm.-Fechenheim; gef. 3. 5. 56 Attoulis, Gironde (Frankreich) 900 km SW.
6. 650756 A, ad.: 8. 5. 55 Ffm.-Süd; tot gef. 24. 11. 55 Arbot Langres (Marne, Frankreich) 400 km SW.
7. 641615 A pull.: 15. 5. 55 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 25. 2. 54 Dompierre-sur-Mer (Frankreich) 750 km SW.
8. 641909 A, pull.: 15. 5. 55 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 4. 5. 54 Floirac, Carbon Blanc, Gironde (Frankreich) 900 km SW.
9. 641959 A, pull.: 15. 5. 55 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 1. 1. 54 Saint Céré (Lot, Frankreich) 700 km SW.
10. 6017248, pull.: 4. 5. 56 Ffm.-Süd; tot gef. 7. 1. 57 Chanzy, Dep. Oran, Algier (N. Afrika) 1750 km SW.
11. 605997 A, pull.: 8. 5. 55 Bergen; tot gef. 21. 10. 55 Saint-Pons (Frankreich) 900 km SW.

Bis auf einen Vogel, Nr. 6, der sich wahrscheinlich am Fangtag (am 8. 5. 55) noch auf dem Rückzug in östlichere Gebiete befand, sind alle aus dem Ausland gemeldeten Stare junge Vögel. Auch hier besteht die Möglichkeit, daß die Jungstare in Flüge geraten sind, die — aus Mitteldeutschland und dem Osten kommend — nach SW weiterzogen und so eben die Reise mitmachten. Wie ich schon an anderer Stelle anführte, scheint mir hier im Untermaintal ein Vermischen mit Flügen anderer Brutkreise während der Rast stattzufinden. Die verhältnismäßig kleine Anzahl von nur 11 Staren, die aus dem Ausland zurückgemeldet ist, spricht ebenfalls für eine Ueberwinterung in der Heimat.

Winterquartiere.

Die Winterquartiere der sächs. Stare liegen in der Hauptsache in Südfrankreich, Südspanien, sowie Nordafrika, wie durch die Arbeit von H. Krätzig in Mitt. d. Ver. sächs. Ornith. V. 5, Heft April 1957 und im Vogelzug mitgeteilt wird.

Schlesische Stare ziehen in der Hauptsache SSW und beenden ihren Flug in Italien und Nordafrika. Ich verweise hier auf die Ausführungen von C. Jitschin, in „Der Oberschlesier“, Monatsschrift für das heimatl. Kulturlieben H. 9 1954 Oppeln „Oberschlesische Stare auf Auslandsreisen“ und „Wohin ziehen die Vögel unserer Heimat“. Auch aus einer Aufstellung über den „Zug der in Schlesien beheimateten Stare“ v. H. G. Ecke, (Bericht d. Ver. Schles. Ornith. 19. Jahr. 1954) ist zu ersehen, daß von 155 rückgemeldeten Staren, 66 in Italien, Sardinien und 28 in Afrika, gegenüber nur 19 in Frankreich und 16 in Spanien angetroffen wurden. Das beweist einen mehr südlichen Zug. Im allgemeinen dürfte eine Ueberwinterung sächs. und schles. Stare hier für unser Gebiet nicht in Frage kommen, wenn auch ein Star — ein als juv. am 22. 9. 55 in Limbach, (Sachsen) beringter Vogel — am 4. 2. 56 in Ffm. unter einer Hochspannungsleitung tot gefunden wurde. Derselbe ist sicher auf dem Rückzuge an die Leitung geflogen. (Wenn Anfang Februar für östliche Population schon Rückzug angenommen wird, können Februar-Vögel aus dem Untermaingebiet nicht mehr als Ueberwinterer gelten.)

Wo liegen nun die Winterquartiere der Stare?

Wie schon eingangs erwähnt, sind die klimatischen Verhältnisse der Untermainebene, sowie des Mainzer Beckens, ungewöhnlich günstig, dazu kommt, daß das Gebiet von einem Kranz von Bergen, wie Odenwald, Spessart, Vogelsberg und Taunus eingeschlossen wird und so vor rauhen Nord- und Ostwinden einen gewissen Schutz genießt, während andererseits die warmen Süd- und Westwinde ungehindert durch die Rheinebene aufwärts ins Maintal eindringen können. So finden die hier überwinterten Vögel meist offenes Land, in dem eine geschlossene Schneedecke sich höchstens wenige Tage hält. Dadurch sind die Nahrungsquellen den Winter über offen und Flußränder wie Main und Rhein mit ihren Wiesen stets zahlreich bevölkert. Infolgedessen ist wohl der Zugtrieb der hier erbrüteten Stare mehr oder weniger erloschen, da es sich für sie erübrigt, aus ihrer Heimat abzuwandern und günstigere Gegenden aufsuchen zu müssen. Wir kennen dieses, sagen wir Anpassungsvermögen, von der Amsel her, die fast restlos Ueberwinterer geworden ist; der Star ist auf dem besten Wege dazu, wenigstens im hiesigen Gebiet. Leider war mir nicht möglich, infolge techn. Schwierigkeiten das Material von Wiederfängen bzw. Funden im Arbeitsgebiet der Vogelwarte Helgoland außerhalb unseres Beringungsbereiches zu erhalten, was ein vollkommeneres Bild über den Verbleib Mitteldeutscher Stare ergeben hätte, doch das soll eine spätere Arbeit nachholen und ergänzen.

Brutzeit der Stare.

Den folgenden Daten sind Beobachtungen aus dem Jahre 1955 zu Grunde gelegt. Schwankungen und Verschiebungen, die wohl von der Witterung bedingt sind, kommen vor. So kann man in manchen Jahren schon fast flügge Stare bereits am 4. Mai feststellen und in andern Jahren erst am 15. Mai.

10. April: Beginn des Nestbaues. Halme und Federn werden eingetragen, in einigen viel, in anderen wieder kaum, daß sie den Boden bedecken.
15. April: Volles Gelege, meist 4, in nassen Jahren aber 4–6 Eier.
29. April: Jungstare von 1–2 Tagen.
10. Mai: Beringung der Jungstare, 10–11 Tage alt.
20. Mai: Jungstare verlassen die Höhle, die noch des Öftern einige Tage wieder aufgesucht wird, insbesondere nachts.

Zweite Brut der Stare.

25. Mai: 1. Ei,
27. Mai: volles Gelege, meist 5–4 Eier,
10. Juni: Jungstare von 1–2 Tagen,
20. Juni: Beringung der Jungstare im Alter von 10–11 Tagen,
30. Juni: Jungstare verlassen die Höhle.

Am 20. Juni z. B. beringte ich in denselben Höhlen zum 2. Male 10 bis 11 Tage alte Stare: Nehmen wir an, daß am 22. Mai die Jungstare der vorigen Brut endgültig die Höhlen verlassen haben, so müßte am folgenden Tage von den neuen Besitzern der Höhle nach vorstehender Aufstellung auch schon das erste Ei gelegt sein, das unmöglich von den ersten Eltern stammen kann, die ja da noch ihre Brut zu betreuen und zu führen haben. Außerdem sind wohl die männlichen Stare stark in der Überzahl und so dürften nicht alle Männchen ein Weibchen finden, um ein Brutgeschäft betreiben zu können. Ich selbst fing während meiner 6jährigen Beringung von Staren noch nie einen Altstar, der ein zweimaliges Brüten einwandfrei beweisen würde, obschon ich regelmäßig auf dem Haupt- und Südfriedhof in dieser Zeit Jahr für Jahr etwa 100 Stare beringe. So werden sich die Junggesellenstare zu Flügen zusammenschlagen und gemeinsam das Land durchstreifen. Denn wie soll man sich erklären, daß z. B. am 29. April 1957 abends gegen 7 Uhr etwa 100 Stare in schnellem Fluge über der Stadt zu sehen waren, die in südöstlicher Richtung flogen, also doch zu einer Zeit, da die Stare sich längst bei ihrem Brutgeschäft befinden.

Von Nestjung beringten Staren wurden schon im darauffolgenden Jahre 5 Stare an ihrem Geburtsort brütend gefunden und zwar alle drei Anfang Mai, wovon der jüngste Star erst 11 Monate und 9 Tage alt war. Brütende Stare können übrigens unbedenklich gegriffen werden; sofern sie Junge im Nest haben, verlassen sie diese nicht, wohl aber Gelege, die, trotz aller Verdunkeln, verlassen wurden.

Eine Eigenförmlichkeit möchte ich noch erwähnen, für die ich mir aber noch keine rechte Erklärung weiß. In feuchten Frühjahren zieht der Star mehr Junge groß als in trockenen Jahren. Was mag ihn wohl dazu bewegen? Ich nehme an, daß die Ernährungsverhältnisse dabei eine große Rolle spielen. Jedenfalls machte ich die Beobachtung, daß die Brut in nassen Jahren besser und kräftiger, sowie vor allem auch zahlreicher ist als in trockenen Jahren. Die Regel ist bei Starenbruten durchschnittlich 4 Stück, im vorigen nassen Frühjahr waren es aber, um nur ein Beispiel anzuführen, durchschnittlich 5–6 Stück in einem Kasten. In trockenen Jahren sind es meist nur 3–4 Stück, die erbrütet werden. Während die Entwicklung der Schwalben und Lerchen z. B. viel Wärme voraussetzt, erleichtert anscheinend die feuchte Witterung dem Star die Nahrungssuche.

Daß im September der Nisthöhlenbesuch erneut einsetzt und dann ein Treiben in den Kästen herrscht wie im Frühling, kann ich erneut bestätigen.

Vorliegende Arbeit kann natürlich nicht als eine endgültig abschließende gedacht sein, doch wollte ich versuchen, über die Brutbiologie und die Zugverhältnisse der Stare im Maingau einigermaßen Klarheit zu schaffen, auf deren Grundlagen sich weiter aufbauen läßt.

An dieser Stelle sei Herrn Dr. E. Schütz, Vogelwarte Rositten, sowie den Herren C. Jitschin-Oppen und Hg. Ecke-Tschonimendorf und den Herren Seb. Pfeifer und H. Lambert für die bereitwillige Überlassung des stellenweise angeführten Materials u. Ihre Unterstützung herzlichst gedankt

Alfred Effert.

Auch ich neige zu der Ansicht, daß die Ernährungsverhältnisse bei einigen Arten, wie z. B. beim Mäusebussard, bei unseren Eulen, beim Turmfalke, Eichelhäher und bei der Saat- und Rabenkrähe Einfluß auf die Höhe des Geleges haben. Beim Star konnte man die in nassen Jahren höheren Gelege als einen naturgemäßen Ausgleich betrachten, der durch das Eingehen vieler Jungstare bei lang anhaltender Nässe notwendig ist.

Seb. Pfeifer.

Vom Zug der Mönchsgrasmücke *Sylvia a. atricapilla* (L.) im Untermaintal.

Über den Zug der Mönchsgrasmücke aus dem Untermaintal ist bis jetzt noch wenig bekannt. Dies veranlaßt mich, alle auf diesem Gebiet bisher erzielten Ergebnisse im nachfolgenden einmal kurz zusammenfassend zu behandeln. Von etwa 500 Beringungen sind bis Ende 1957 – 21 Rückmeldungen, davon 5 Fernfunde, die unser Beringungsgebiet betreffen, zu verzeichnen. Wohl ist dies ein sehr schöner Erfolg, aber noch lange nicht ausreichend, um die Zugverhältnisse dieser Art restlos zu klären. Außerdem soll diese kleine Arbeit die anderen Mitarbeiter anregen, bei der Beringung sich dieser Art besonders anzunehmen.

Fernfunde.

1. H 852146 ber. ad.: 17. 6. 50 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; tot gef. im Oktober 50 in Rümelingen/Luxemburg, 500 km SW.
2. H 852462 ber. ad.: 15. 9. 50 in Ffm.-Oberrad, von B. Steyer; gesch. am 18. 9. 50 in Brescia/Italien, 500 km S.
3. H 80768 a ber. juv.: 27. 8. 51 in Ffm.-Süd, von C. Klaas; tot gef. am 25. 5. 55. – 100 km SO von Algier/Afrika, 1600 km SSW.
4. H 8155486 ber. juv.: 25. 8. 55 in Buchhof/Witbg. von W. Müller-Schnee; tot gef. am 14. 1. 57 in Guelma, Algerien/Nordafrika, 1500 km SSW.
5. H 8157598 ber. pull.: 27. 5. 56 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gesch. am 31. 1. 57 bei Tramagal/Portugal, 1700 km SW.

Heimatsfunde.

6. H 800725 ber. ad.: 25. 7. 28 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gef. u. freigel. 6. 5. 50 dortselbst von K. Löchner.